GEMEINDE BINNINGEN
Gemeinderat

Geschäft Nr. **162**

Legislatur: 2012 – 2016

Geschäft	Bericht an den Einwohnerrat vom 19.04.2016
Vorstoss	**Ergebnisse Testplanung Dorf – Vision Dorfzentrum**
Info	Zwischen Frühling und Winter 2015 konnte die Testplanung für die Klärung der zukünftigen Entwicklung des Dorfzentrums mit der Möglichkeit einer Realisierung eines Schulhausneubaus mit Kindergärten und Turnhalle durchgeführt werden. Die im Bericht und der Ausstellung dokumentierten Arbeitsergebnisse der Teams belegen die intensive Auseinandersetzung aller Beteiligten mit der gestellten Aufgabe. Sämtliche gestellten Fragen wurden behandelt und dafür Lösungen vorgeschlagen. Neben einer Reihe ähnlicher Schlussfolgerungen bezüglich möglichem Schulhaus-Standort konkretisierten die Teams auch unterschiedliche Konzepte für die Realisierung von Kindergärten und Turnhallen. Die Themen Kindertagesstätte und Verwaltungszusammenlegung wurde ebenfalls in den Planungsvorschlägen mit aufgenommen. Unter Berücksichtigung all dieser sehr unterschiedlichen Elemente haben alle Planungsteams jeweils eine kohärente und zukunftsorientierte Schul- und Zentrumsentwicklung aufgezeigt. Mit diesen unterschiedlichen sehr vertieften Untersuchungen wird es der Gemeinde Binningen möglich sein, belastbare und zukunftsweisende Entscheidungen für die nächsten Entwicklungsschritte zu fällen. Die gewählte Vorgehensweise, durch eine Testplanung die notwendigen Grundlagen für diese Entscheidungen erarbeiten zu lassen, erwies sich als richtig. Mit dieser Testplanung konnte aufgezeigt werden wie Binningen eine starke, eigenständige Dorfkernstruktur in den nächsten Jahren und Jahrzehnten schaffen kann. Die multifunktionalen Aussenräume, welche parallel für die Schulen, Dorfanlässe, Märkte, Sport und Freizeit genutzt werden können, geben dem Dorfzentrum das notwendige Leben und bilden damit die Grundlage für eine starke Identifikation mit dem Dorf als Zentrum. Im Rahmen dieser Gesamtvision können in einzelnen zukünftigen Schritten die Elemente geplant und eingefügt werden für welche Handlungsbedarf besteht. Mit voneinander unabhängigen Planungen können einzelne konkrete Bauvorhaben beschlossen und auf die jeweiligen zeitlichen, finanziellen, nachbarschaftlichen und bedürfnisgerechten Ziele abgestimmt werden. Der Gemeinderat ist überzeugt mit dieser Vision die Weichen für weitere Planungen richtig stellen zu können. Unabhängig vom Standortentscheid für einen Schulhaus-Neubau enthält die Zentrumsvision genügend Stärke, um in verschiedene Richtungen umgesetzt werden zu können.
Antrag	1. Der Einwohnerrat nimmt den Bericht und die Erkenntnisse der Testplanung Dorf (Bericht von YellowZ vom 16. Februar 2016) zur Kenntnis. 2. Der Einwohnerrat erteilt dem Gemeinderat den Auftrag, die vorliegende Testplanung als Grundlage für die weiteren Planungen zu nutzen, unabhängig von einem Standortentscheid Schule. 3. Der Gemeinderat legt - je nach Entscheid über den Standort Schule - die nächsten Planungsschritte in einem separaten Geschäft dem Einwohnerrat vor.

Gemeinderat Binningen

Gemeindepräsident:
Mike Keller

Verwaltungsleiter:
Christian Häfelfinger

1. Ausgangslage

Der Einwohnerrat hat an der Sitzung vom 09.02.2015 im Rahmen der Behandlung der Einwohnerratsberichte 230/X «Umsetzung kommunale Schulraumplanung: Zusätzlicher Raumbedarf» und 146 «Liegenschaftskonzept: Entwicklungsplanung Dorf» den Gemeinderat beauftragt, eine Gesamt- bzw. Testplanung für das Gebiet Dorfplatz und Umgebung zu erarbeiten.

2. Beurteilung

Unter Leitung des renommierten Stadtplanungsbüros YellowZ haben die drei Teams Harry Gugger Studio Basel, EMI Architekten Zürich und Sauter-von Moss Architekten Basel interessante und tragfähige Entwicklungsvorschläge für Binningen erarbeitet, welche in mehreren Workshops zusammen mit der Fachjury, Vertretern aus dem Gemeinderat und der Verwaltung ausdiskutiert und optimiert werden konnten. Neben einer Gesamtvision konnten die verschiedenen anstehenden Projekte im Zentrum übergeordnet analysiert und in ihrer Positionierung hinterfragt und stringent platziert werden.

Die Empfehlung der Testplanung Dorf können wie folgt zusammengefasst werden (Zitate aus dem Planungsbericht):

„Das bestehende heterogene Geflecht zentraler Orte entlang der Hauptstrasse und der Baslerstrasse soll den Charakter eines zusammenhängenden Zentrums erhalten."

„Die heute schon bestehende Terrassierung zwischen Hauptstrasse und Baslerstrasse ist charakteristisch für den Zentrumsbereich. Es sind 4 Geländeterrassen ablesbar, die auf eine besondere Art und Weise von der urbanen Entwicklungs- und Transformationsgeschichte des Ortes erzählen."

„Die unterste Ebene zwischen Rümelinsbach und Birsig könnte bis an die Haltestelle Oberdorf als eine Art Stadtpark herangeführt werden. Der Basler Zoo hat hier einen Erweiterungsraum und könnte zur Adressbildung beitragen (langfristige Option)."

„Wichtige Antrittsräume (Zugänge in das innere Zentrumsgebiet) sollen aufgewertet werden und zum Betreten des Zentrumsgebiets einladen. Ein neuer Antrittsraum soll künftig an der Baslerstrasse entstehen, mit der Schaffung eines Platzes und einer neuen Fussgängerverbindung hinauf zu den Sportplätzen."

„Als räumlicher Abschluss der Grünraumsequenz von Zoo und Bach hin zur dichteren Bebauung in Richtung Schloss, aber auch als funktionale Klammer zwischen der Hauptstrasse und der Baslerstrasse ist eine bauliche Entwicklung des Areals Postgasse-Baslerstrasse weiter zu verfolgen."

„Der Ausbau des Schulstandortes „Dorf" unterstützt die Zentrumsbildung und fördert die Nutzung und Belebung dieses Raumes."

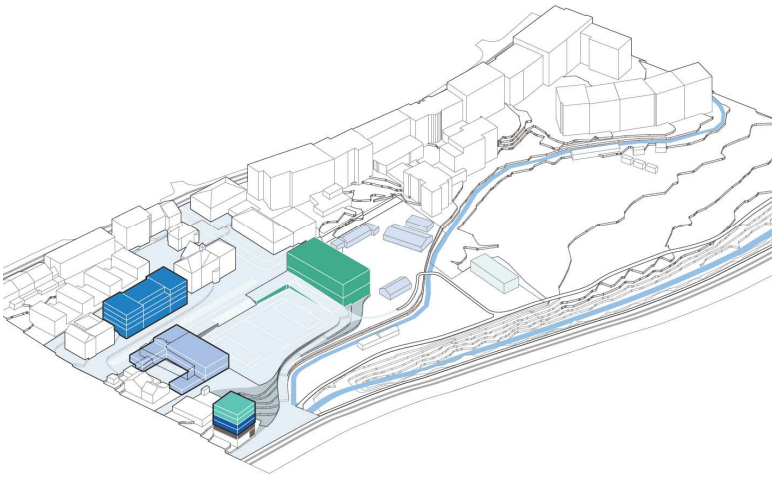
„Das Potential (für Wohnungsbau) des Schutzmatten-Areals wird als sehr hoch eingestuft. Die anzustrebende Entwicklung muss in Dichte und Nutzung der zentralen Lage nachhaltig angemessen sein."

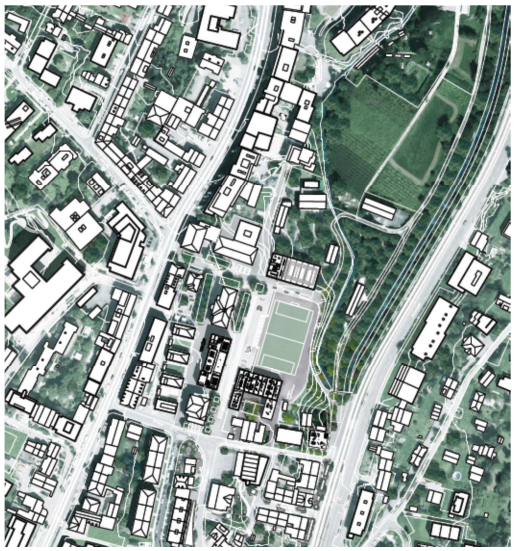
„Der Zusammenzug der Verwaltung scheint auf dem Postareal westlich der Hauptstrasse nicht nur möglich sondern gerade auch aus städtebaulicher Sicht sehr prüfenswert."

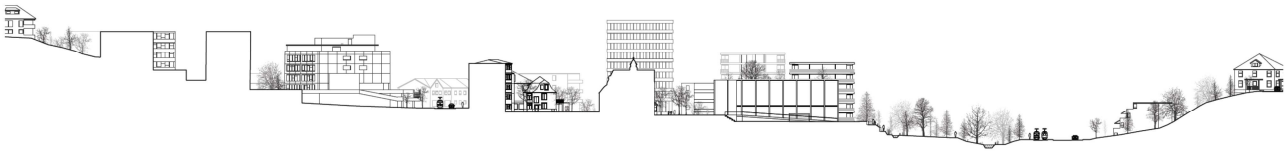
Obgenannte Zitate zeigen die Vielzahl von Handlungsräumen, welche im Detail zu entwickeln sind, um dem Dorfzentrum eine wahrnehmbare Zentrumsausstrahlung zu verleihen. Ein Neubau Schulhaus, Turnhallen und Kindergärten sind interessante Teilstücke, um räumlich ein starkes Zeichen zu setzen. Andere Elemente wie Verwaltung, Wohnen, Tagesheim, Plätze und Grünräume, usw. würden den Ort mit dem notwendigen Leben füllen, um dem Anspruch eines Dorfzentrums gerecht zu werden. Für Aktivitäten wie Sport, Märkte, öffentliche Veranstaltungen und Feste sind genügend Räume vorhanden, welche dank einer klareren Gliederung an Attraktivität gewinnen. Die Überlagerung mit Aussenräumen für die Schulen ist eher als Vorteil zu betrachten, da mit zeitlicher Verschiebung damit immer eine Le-

bendigkeit im Dorfzentrum sicher gestellt werden kann. Mit Ausnahme von zwei Parzellen befindet sich der ganze Grundstücksperimeter im Eigentum der Gemeinde. Die in der Testplanung entwickelten Planungsansätze lassen Raum, um die Grundstücke in privatem Eigentum erst später - wenn überhaupt - in die Gesamtplanung einzubinden. Die Umsetzung der Testplanung ist jedoch nicht abhängig vom Erwerb der sich in privatem Eigentum befindlichen Grundstücke. Mit der ganz wichtigen Schaffung eines Platzes an der Baslerstrasse kann einerseits ein direkter Bezug zwischen den beiden Hauptverkehrsachsen geschaffen und andererseits der Grünraum zum Zolli mit dem Fussweg von Schloss zu Schloss entlang des Birsig verbunden werden.

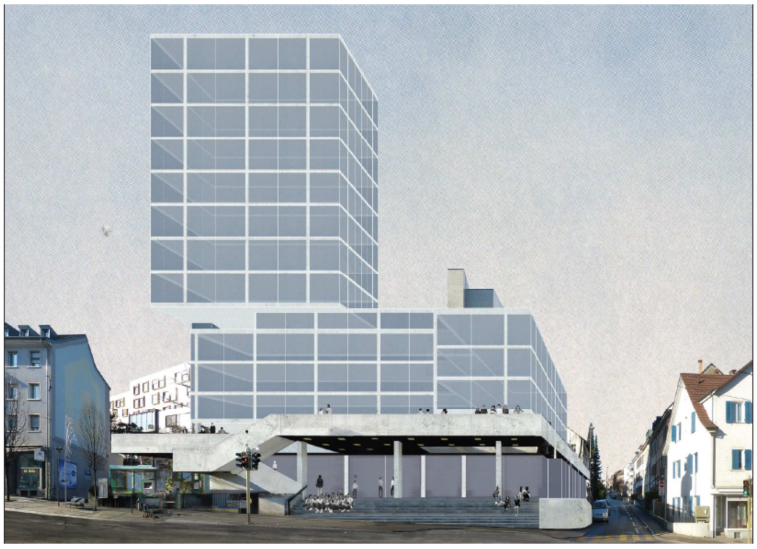
Die klare städtebauliche Gliederung der verschiedenen Bauelemente schafft öffentliche Räume und bildet damit einen Mehrwert zusätzlich zu den realisierten Gebäudenutzflächen.

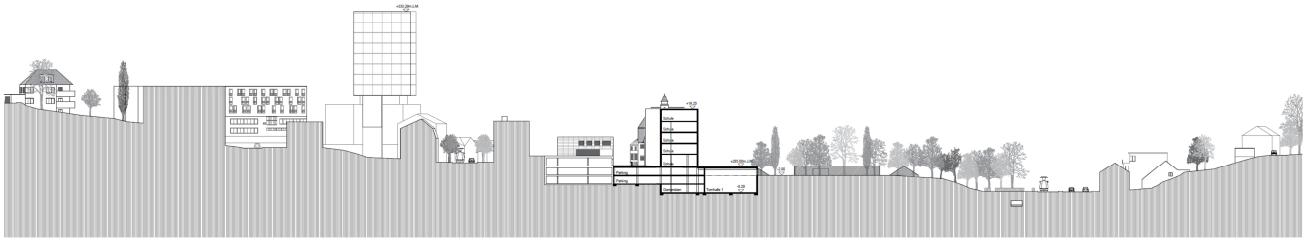






Visualisierung, Situationsplan und Schnitt Dorfzentrum.
Harry Gugger Studio, Basel mit Westpol Landschaftsarchitektur, Basel





Visualisierung, Situationsplan und Schnitt Dorfzentrum.
Sauter von Moos Architekten, Baselmit VOGT Landschaftsarchitektur, Zürich

Stadtstruktur, Situationsplan und Schnitt Dorfzentrum/Turnhalle.
Edelaar Mosayebi Inderbitzin (EMI) Architekten, Zürichmit Hoffmann & Müller Landschaftsarchitektur, Zürich

Beilage:

- Ergebnisse und Erkenntnisse (Bericht von YellowZ vom 16. Februar 2016)
  (Exemplare wurden bereits vorgängig an alle Einwohnerrätinnen und Einwohnerräte zugestellt.)